

Lüpertz-Projekt auf der Zielgeraden?

Anton Goll vermeldet Erfolge bei Sponsorensuche

Von unserem Redaktionsmitglied
Theo Westermann

Beim viel diskutierten Lüpertz-Projekt für die künftigen Haltestellen der U-Strab vermeldet Kunstpromotor Anton Goll Erfolge. Das Jahresende war bekanntlich eine angestrebte Wegmarke. Von den möglichen 14 „Hauptpartnern“ konnten bereits 13 gewonnen werden, so Goll gegenüber den BNN. Mit „Hauptpartnern“ sind die Förderer jeweils einer Tafel gemeint, die bei den Haltestellen angebracht wird. Sieben Haltestellen sind 14 Bahnsteige, damit also insgesamt 14 Kunstwerke von Markus Lüpertz. Der Sponsorenbetrag für ein derartiges Kunstwerk beträgt 36 000 Euro. Mit den weiteren Förderern dieses Kunstprojekts – hier geht es allerdings um deutlich kleinere Summen – wurden mittlerweile rund 85 Prozent des für den Projektstart notwendigen Kapitals eingeworben, sagt Goll weiter.

Somit kann Lüpertz wohl noch vor Weihnachten sein Atelier in der Majolika beziehen und sich ans Werk machen, zeigt sich der Kunstpromotor und einstige Majolika-Geschäftsführer optimistisch. Schon mehrfach war der Künstler in diesem Jahr in seinem eigens reservierten Atelier für Probearbeiten, um Ton, Glasuren und Brennöfen zu testen. Nach dem Start wird Lüpertz wohl mindestens ein ganzes Jahr benötigen, um die 14 Kunstwerke aus rund zwölf Tonnen Ton als starke Reliefarbeiten selbst zu formen und nach einem ersten Brand mit Glasur zu bemalen. Im Juli 2017 stimmte der Gemeinderat mit OB Frank Mentrup mehrheitlich dafür, dass

der gerne als Malerfürst bezeichnete Lüpertz auf den Bahnsteigen der sieben U-Strab-Stationen mit jeweils einem Majolikarelief im Maßstab zwei mal vier Meter sein Werk ausstellen darf. Das Projekt hatte viel positive Resonanz in der Öffentlichkeit – aber auch große Gegnerschaft, vor allem aus der Kulturszene. Allerdings müsse das Projekt durch Spendengelder finanziert werden, so der klare Beschluss des Gemeinderats. Zunächst stand eine notwendige Summe von einer Million Euro im Raum, dies wurde allerdings im Laufe der vergangenen Monate reduziert. Goll will zwar keine genaue Summe nennen, aber sie liegt etwa bei rund 600 000 Euro, diese Summe wurde bei der Präsentation des Fördervereins im Februar 2018 genannt.

Lüpertz bereits zu Tests in der Majolika

Zentral für den weiteren Fortgang war die Gründung dieses Vereins mit dem Namen „Karlsruhe Kunst Erfahren“. Er wird künftig der Besitzer der 14 Kunstwerke Lüpertz' sein, die zunächst für sechs Jahre an den sieben Haltestellen installiert werden und die biblische Schöpfungsgeschichte („Genesis“) thematisieren – so wie sie Lüpertz sieht. Bereits 2005 stimmte der Gemeinderat für eine Lichtinstallation des Künstlers Ingo Maurer als Teil des Wettbewerbsbeitrags des Münchner Architekturbüros Allmann, Sattler und Wappner in Sachen Gestaltung U-Bahn-Haltestellen. Die damals ausgewählte Gestaltung ist mit den Lüpertz-Reliefs kompatibel – auch eine Bedingung, die dem OB wichtig war.

i Internet

www.karlsruhe-kunst-erfahren.de